



DEKANATSFIRMUNG : 22.4.2019/8



„Was er euch sagt, das tut!“

Während diese Zeilen geschrieben werden, herrscht auf vielen Gebieten des täglichen irdischen Lebens gehetzte Betriebsamkeit. Wenn ich mit einem vielleicht gewagten Vergleich beginne, dann erscheint diese ganze irdische Betriebsamkeit, als ob in einer Gemeinde zum Beispiel ein Verein erklärte: „Unsere Vereinsinteressen über alles! Sie sind das einzig Wichtige in unserem Leben! Alles oder vieles andere interessiert uns nicht, wir machen, was – und wie es – uns gerade passt.“

Ähnlich läuft es im irdischen Leben sowohl auf den so genannten „großen Bühnen“ als auch auf anderen Plattformen bis in den ganz persönlichen Bereich. Im biblischen ersten Buch Mose, Kapitel 6, Verse 5–8 findet sich die Ursache dafür: *5 Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. 6 Da reute es den HERRN, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh. 7 Der HERR sagte: „Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben.“ 8 Nur Noach fand Gnade in den Augen des HERRN.*

Und im Kapitel 11, Verse 1–10: *1 Die ganze Erde hatte eine Sprache und ein und*

dieselben Worte. 2 Als sie ostwärts aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und siedelten sich dort an. Sie sagten zueinander: „Auf, formen wir Lehmziegel und brennen wir sie zu Backsteinen.“ So dienten ihnen gebrannte Ziegel als Steine und Erdpech als Mörtel. 4 Dann sagten sie: „Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis in den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen.“ 5 Da stieg der HERR herab, um sich Stadt und Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. 6 Und der HERR sprach: „Siehe, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, wenn sie es sich zu tun vornehmen. 7 Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht.“ 8 Der HERR zerstreute sie von dort aus über die ganze Erde, und sie hörten auf, an der Stadt zu bauen. 9 Darum gab man der Stadt den Namen Babel, Wirrsal, denn dort hat der HERR die Sprache der ganzen Erde verwirrt, und von dort aus hat er die Menschen über die ganze Erde zerstreut.

Es wäre auch heute angesichts so vieler Ereignisse, in denen Menschen nur Statisten sind, sinnvoll, über deren Ursachen und auch über die

dahinter ablaufenden Vorgänge nachzudenken und mit Vernunft und klugen Folgerungen darauf zu reagieren. Wie es bis heute richtig in der Bergpredigt Jesu im Evangelium nach Matthäus im Kapitel 6, Vers 24 heißt: *„Kein Knecht kann gleichzeitig zwei Herren dienen. Denn er wird entweder den einen vernachlässigen und die Dienste des andern verrichten oder zu dem einen halten und den andern geringschätzig beiseite setzen. Ihr könnt nicht Knechte Gottes und gleichzeitig Sklaven des Geldes sein.“*

Wenn heute das erste Buch Mose neu geschrieben würde, wie viele Kapitel müsste es enthalten, um all das anzuführen, was im Alten Testament im 6. Kapitel, Vers 5, des ersten Buches Mose allgemein formuliert steht? (*5 Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war.*) Diese Bosheit machte es möglich, dass nunmehr weltweit 13.865 Atomsprengköpfe erzeugt wurden und lagern. Wofür werden jährlich 1,7 Billionen Dollar ausgegeben? Für Friedensprojekte? Für Werke der Nächstenliebe? Nein, sondern aus den Ressourcen der Schöpfung nur für Vorbereitungen, Planungen und Durchführung von Kriegen! Menschlich würde man sagen: ein Schlag ins Gesicht des Eigentümers, dessen Bewertung seiner Schöpfung als sehr gut über-

liefert ist. Ob, weiter in der Zahl 1,7 Billionen, auch die ganze Forschungs und Entwicklungsenergie jener Waffen enthalten sind, mit der – als ein Affront gegen das fünfte Gebot „Du sollst nicht töten“ – in wenigen Minuten Millionen und Abermillionen Menschen (alle anderen Lebewesen fallen statistisch sowieso unter den sprichwörtlichen Tisch) umgebracht werden können, könnte noch hinterfragt werden.

Die PfarrbriefTitelseite zeigt eine gemeindebezogene Darstellung der Mutter Jesu, Maria. Maria kennt nicht nur den Urheber für die Bosheit der Menschen, sondern auch den Retter aus den Abgründen der Bosheit! Der Evangelist Johannes berichtet in seinem Evangelium im Kapitel 2 von der Hochzeit in Kana in Galiläa. Im Vers 5 den leicht zu merkenden Rat der Mutter Jesu: „Was er euch sagt, das tut!“

Nun sprach Maria nicht nur in Kana in Galiläa zu den dort beim Hochzeitgeschehen Aktiven, sondern sie blieb seither über alle vergangenen Jahrhunderte bis heute Sprachrohr Christi an die Welt und alle Menschen guten Willens. Das dokumentieren nicht nur die bisherigen schriftlichen Aufzeichnungen ihrer Offenbarungen, zum Beispiel bei Erscheinungen in der Vergangenheit, sondern auch die vielen Marienwallfahrtsorte bezeugen die Verbundenheit Mariens mit uns Menschen. Bei unseren jährlichen Wallfahrten konnten wir bisher etliche Marienwallfahrtsorte sowohl in Nieder-

österreich als auch im Burgenland kennenlernen und von dort neue religiöse Erkenntnisse und Impulse zur Lebensführung und zur persönlichen Zukunft mitnehmen. Geschichtliche Erinnerungen fanden ihren Niederschlag in der Kalendergestaltung. Im liturgischen Kalender gibt es Marienfesttage mit besonderen Titeln. Auch im bürgerlichen Kalender ist der 15. August ein Feiertag. Der 8. Dezember ist heuer ein Sonntag und daher außer Streit, ob dieser Tag arbeitsfrei sei oder nicht.

Der Oktober trägt die Bezeichnung „Rosenkranzmonat“. Mit diesem Wort wird eine bestimmte, aber keine ausschließliche Gebetsform durch Maria Gott gegenüber ausgedrückt. Die heute im Irdischen vorherrschende hektische Betriebsamkeit – womöglich rund um die Uhr – zerstört mit allen negativen Folgen die zwischenmenschliche Gesprächskultur und lässt das vorherrschende Gesprächsdesinteresse Gott gegenüber als normal erscheinen.

In den allermeisten Offenbarungen Mariens zieht sich wie ein roter Faden die Motivation, durch Gebet das zu erfassen, was Gott aktuell durch die Lehre Christi bis zur beratenden Stimme im Gewissen zur Arbeit an der Mitwelt und an sich selbst und erfüllt sehen will.

Als Beispiele sollen diese zwei Botschaften aus Medjugorje dienen:

Botschaft vom 25. Juli 2019

„Liebe Kinder! Mein Ruf an euch ist das Gebet. Das Gebet möge für euch Freude und der Kranz sein, der euch mit Gott verbindet. Meine lieben Kinder, die Anfechtungen werden kommen, und ihr werdet nicht stark sein, und die Sünde wird herrschen; aber wenn ihr mein seid, werdet ihr siegen, denn eure Zuflucht wird das Herz meines Sohnes Jesus sein. Deshalb, meine lieben Kinder, kehrt zurück zum Gebet, bis das Gebet euch zum Leben wird bei Tag und bei Nacht. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“

Botschaft vom 25. August 2019

„Liebe Kinder! Betet, arbeitet und legt mit Liebe für das himmlische Königreich Zeugnis ab, damit es euch hier auf Erden wohl ergehe. Meine lieben Kinder, Gott wird eure Mühe hundertfach segnen, ihr werdet Zeugen in den Völkern sein, die Seelen der Ungläubigen werden die Gnade der Bekehrung spüren, und der Himmel wird für eure Bemühungen und Opfer dankbar sein. Meine lieben Kinder, legt mit dem Rosenkranz in eurer Hand Zeugnis ab, dass ihr mein seid, und entscheidet euch für die Heiligkeit. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“

A. Johann Urovec

HINWEISE / TERMINE

1. KRANKENKOMMUNION

Tag: 5.10.2019

Zeit: 8,30 Uhr

2. MONAT DER WELTKIRCHE: JUGENDAKTION:

Tage: 5. u. 6.10.2019

Motto: FAIR naschen hilft!



Schülerinnen und Schüler der NMS werden am **7./8.10.2019** nach den Gottesdiensten *fair gehandelte* Schoko –Pralinen (€3,00)u. Gummitiere (€2,50) bei den Kirchentüren anbieten.

3. GEBETSKREISE:

Tag: 7. u. 21.10.2019

Zeit: 18,30 Uhr

Ort: Pfarrhof

4. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 12./13.10.2019

Nach den Gottesdiensten am Samstag u. Sonntag

5. WELTMISSIONSSONNTAG:

Tage: 19./20.10.2019

Sammlung: Nach der Vorabend- u. Sonntagsmesse bei den Kirchentüren



Der Weltmissions-Sonntag am **19./20.10.2019**, ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission. Dieser Tag lädt uns ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen und füreinander zu beten.

„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“

Evangelii gaudium, 9

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

6. GEBURTSTAGE:

Ingrid SCHLEMMER (60), Ingrid GAISMEIER (65),
Albert MARCHHART (85), Johanna LEHNER (80),
Maria DIEWALD (82), Helena JANISCH (95),
Leopold PRIBITZER (87).

Allen, die im Oktober 2019 ihren Geburtstag feiern vor allem den hier namentlich Angeführten herzliche Glückwünsche und Gottes Schutz und Segen!



7. e+O Erntedanksammlung 1.10. bis 22.10.2019:

Die PfarrCaritas organisiert gemeinsam mit Le⁺O eine Sammlung für Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kaffee, Salz SAMMELSTELLE: Pfarrhof

Oktober 2019



Bildungshaus
Schloss
Großrußbach

Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen Veranstaltungen unter www.bildungshaus.cc / 02263 6627
- bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Erste Hilfe Auffrischung

Di., 1.10., 18:00 – 22:00 und Di., 8.10.,
18:00 – 22:00

Team des Roten Kreuzes

Kerbschnitzen „Uhren“

Do., 3.10., 10:00 – So., 6.10., 12:00

Andrea und Franz Stadlhofer

Singen für Leib und Seele: Herbst:

Klang und Farben

Fr., 4.10., 17:00 – 20:00

Dr.ⁱⁿ Maria Gager

Mein Leben – eine Quelle der Inspiration

Worp für biografisch-kreatives Schreibksho

Fr., 4.10., 17:00 - 20:00

Mag.^a Gertie Wagerer

Beckenboden-Workshop

Sa., 5.10., 10:00 – 17:00

Monika Novak-Schuh

Schärfen

Di., 8.10., 10:00 – Mi., 9.10., 17:00

Franz Stadlhofer

„Verlorenes wieder finden“

Bibliodrama und Tanz - Besinnungstag für Frauen

Mi., 9.10., 9:30 - 16:30

Rosemarie Staudigl u. Gerlinde Scheck

Trauer Café

Mi., 9.10., 17:00 – 19:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Kerbschnitzen „Blumenmotive“

Do., 10.10., 10:00 - So., 13.10., 10:00

Andrea und Franz Stadlhofer

Tablet und Smartphone / Senior/innenkurs (weitere Termine: 17.10., 24.10.)

Do., 10.10., 10:00 – 12:00

Beatrix Auer und Team

Familienkonzert HaHaHa-HiHi

Do., 10.10., 16:00

Bluatschink

Cursillo – Biblische Vertiefungstage „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid“

Fr., 11.10., 17:00 – So, 13.10., 16:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Cursillomesse

Fr., 11.10., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Eheseminar

Sa., 12.10., 9:00 – 17:00

Markus und Monika Gerhartinger

Krippenzubehör leicht gemacht

Sa., 12.10., 9:00 – 16:00

Walter Senftleben

Videoworkshop „Making of“

Sa., 12.10., 9:30 – 18:00

Mag.art Ernst Spiessberger

Für immer anders - Basislehrgang Kindertrauer

(2. Teil: 2.3. bis 6.3.2020)

Mo., 14.10., 9:30 – Fr., 18.10., 13:00

Mechthild Schröter-Rupieper

Lima

Di., 15.10., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

Pubertät

Do., 17.10., 19:00

Martha Mayer

Familienaufstellung

Fr., 18.10., 14:00 – Sa., 19.10., 18:00

Dr.ⁱⁿ Heide Hillbrand

Kabarettabend: Schatzi geht's noch?

Fr., 18.10., 19:30

Gabriele Kuhn, Michael Hufnagl

Mein Körper als Instrument

Sa., 18.10., 10:00 – So., 19.10., 12:00

Dr.ⁱⁿ Maria Gager

Wirbelsäulengymnastik und Entspannung

Mi., 23.10., 9:00 – 10:30 (weitere Termine: 30.10.,
6.11., 13.11., 20.11., 27.11., 5.12., 11.12.2019, 8.1
und 15.1.2020 jeweils mittwochs von 9:00 – 10:30)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Hofer

Griechisches Tanzseminar mit Live-Musik

Fr., 25.10., 19:00 – So., 27.10., 13:00

Kyriakos Chamalidis, Nektarios Kostakis, Eftychis
Kostakis

Tanzfest: Musik und Tänze aus Kreta

Sa., 26.10., 17:00 – 21:30

Kyriakos Chamalidis, Nektarios Kostakis, Eftychis
Kostakis

Glaubensgespräch: Die Bibel in der Liturgie

Mo., 28.10., 19:00 – 20:30

Dr. Matthias Roch, Mag. Georg Radlmair

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Vor genau hundert Jahren, 1919, hat der Friedenspapst Benedikt XV. eine entscheidende Enzyklika über die Weltmission geschrieben. Sie beginnt mit den Worten „Maximum illud“. Der Papst weist mit den Anfangsworten „Maximum“ auf den „allergrößten“ Auftrag hin, den Jesus seinen Jüngern gegeben hat. Dieser Auftrag lautet: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.“

Unsere Kirche wird seit 2013 erstmals von einem Papst geleitet, der selbst aus einem klassischen Missionsland stammt und von Anfang an mit Nachdruck in Erinnerung gerufen hat, dass die Kirche wieder missionarisch werden muss. Sein Appell richtet sich vor allem an uns Katholiken in Europa, denn wir hatten uns zu lange daran gewöhnt, dass man scheinbar „automatisch“ katholisch ist. Das funktioniert aber schon lange nicht mehr, da die jungen Leute heute sehr selbstständig und individuell ihre eigenen Lebenskonzepte wählen.

Papst Franziskus kommt aus einem fernen Land mit einer südländischen Mentalität. Hier geht man freier und ungezwungener aufeinander zu. Das lebt uns auch der Papst vor, und das ist es, was er auch von uns möchte. Er geht auf alle zu, besonders die Menschen an den Rändern der Gesellschaft. Er besucht Arbeiterfamilien in Rom, lädt Obdachlose zu sich zum Essen ein, bevorzugt bei seinen Pastoralreisen Länder, in denen die Christen oft eine Randexistenz führen und eine Minderheit darstellen.

In Österreich leiden wir vielfach unter dem Zustand der Kirche. Nicht nur die Skandale beschämen und bedrücken uns. Wir leiden auch unter dem Schrumpfen, unter dem Mangel an Kindern und Jugendlichen, unter dem Desinteresse so vieler Menschen am Glauben, auch Getaufter. Doch es gibt keine Generalrezepte, kein Zaubermittel, durch das alles wieder gut wird! Es gibt aber ein Medikament, das Papst Franziskus uns Katholiken in Europa verschreibt. Dieses Medikament ist unsichtbar, denn es ist eine geistige Haltung. Papst Franziskus will, dass wir eine Mentalität entwickeln: eine Mentalität des Hinausgehens, eine Mentalität des Zugehens auf die Fernen, eine Mentalität des Entwickelns neuer Ideen, um den Menschen das Evangelium zu bezeugen und zu verkünden. Kurz gesagt: Wir brauchen eine missionarische Mentalität, die uns von innen her antreibt, dem Glauben fernstehenden Menschen die Schönheit des Evangeliums wieder zu vermitteln.

In den Kirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien gibt es diese missionarische Mentalität. Die Kirchen dort sind jung und dynamisch. Obwohl es in den Missionsländern Schwierigkeiten gibt – von Armut bis hin zu Unterdrückung und offener Verfolgung – wächst die Kirche dort stark. Im Vorjahr betrug die Zahl der Mitglieder der Weltkirche über 1,3 Milliarden. Wir in Österreich mit fünf Millionen Katholiken sind nur rund 0,37 Prozent davon. Doch wir haben die Möglichkeit, die Dynamik der Weltkirche zu unterstützen. Darum geht es am Weltmissions-Sonntag: Im Auftrag des Papstes wird in allen Gottesdiensten auf allen Kontinenten und in allen Ländern für die Weltkirche gesammelt. Die Päpstlichen Missionswerke finanzieren mit diesen Geldern konkrete Projekte in den armen Diözesen: Schulen, Kindergärten, Waisenhäuser werden gebaut; Priesterseminare, Altenheime, Sterbehäuser und hunderte andere Dinge werden durch die Sammlung des Weltmissions-Sonntags überhaupt erst möglich. Es ist eine der größten Solidaritätsaktionen dieses Planeten, an der wir Gläubige in Österreich uns großzügig beteiligen. Jede Spende ist eine machtvolle Unterstützung der Sendung der Kirche, jeder gegebene Euro ist eine missionarische Tat.



Das Thema missionarische Mentalität ist wahrlich kein Randthema, denn hier geht es um die Frage: Sind wir so erfüllt von unserem Glauben, dass wir ihn auch mit anderen teilen wollen? Wollen wir, dass die Kirche die Liebe Gottes in die Herzen aller Menschen bringt? Papst Franziskus hat daher den gesamten Oktober 2019 zum „Außerordentlichen Monat der Weltmission“ erklärt, weil es beim Thema Mission um unsere Zukunft geht: nicht nur um die Zukunft der Kirche, sondern um die Zukunft der Menschheit.

Der Blick auf die junge, arme, aber kraftvoll wachsende Weltkirche ist die beste Therapie gegen die Glaubens- und Kirchenmüdigkeit, die uns in Österreich manchmal zu erfassen droht. Und wenn wir am Weltmissions-Sonntag unser Herz durch Gebet und Spende für diese armen Kirchen öffnen, so können wir sicher sein, dass es eine Art „Umwegrentabilität“ gibt. Sorge für die Weltmission ist keine Einbahnstraße: Wenn wir in den alten, wohlhabenden christlichen Ländern unseren Brüdern und Schwestern in den jungen, armen Kirchen helfen, dann wird Gott auch uns – so können wir sicher sein – helfen und segnen.

Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für die Mission und für uns alle erteilen wir Ihnen und allen, mit denen Sie in Liebe verbunden sind, den bischöflichen Segen!

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs
im Oktober 2019

Die Kollekte im Auftrag des Papstes wird seit 1926 von den Päpstlichen Missionswerken weltweit durchgeführt. Der Erlös kommt direkt den jungen Kirchen in den Missionsländern zugute und wird von Missio Österreich in konkreten Hilfsprojekten umgesetzt.

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

6. Oktober 2019

27. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
Habakuk 1,2-3; 2,2-4
2. Lesung:
2. Timotheus 1,6-8.13-14
Evangelium: Lukas 17,5-10



Ulrich Loose

» Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurze dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen. «



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Oktober

Wir beten, dass der Heilige Geist einen mutigen missionarischen Aufbruch in der Kirche entfacht.

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

13. Oktober 2019

28. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: 2. Könige 5,14-17
2. Lesung:
2. Timotheus 2,8-13
Evangelium: Lukas 17,11-19



Ulrich Loose

» Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? «

Zuspruch AM SONNTAG

28. Sonntag im Jahreskreis C
Dankbarkeit trägt das Gute der Vergangenheit in die Gegenwart.

Arno Backhaus

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

20. Oktober 2019

29. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Exodus 17,8-13
2. Lesung:
2. Timotheus 3,14 - 4,2
Evangelium: Lukas 18,1-8



Ulrich Loose

» Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern bei ihnen zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden? «

Zuspruch AM SONNTAG

29. Sonntag im Jahreskreis C
Wunder gibt es. Aber dazu braucht es das Gebet! Ein mutiges Gebet, das um etwas ringt, das beharrlich ist, nicht ein Gebet aus Gefälligkeit.

Papst Franziskus

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

27. Oktober 2019

30. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
Sirach 35,15b-17.20-22a
2. Lesung:
2. Timotheus 4,6-8.16-18
Evangelium: Lukas 18,9-14



Ulrich Loose

» Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause hinab, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

Zuspruch AM SONNTAG

30. Sonntag im Jahreskreis C
Gott nötig haben ist des Menschen höchste Vollkommenheit.

Sören Kierkegaard

| |
|--|
| GOTTESDIENSTORDNUNG IM OKTOBER 2019 |
|--|

- Di. 1.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 4.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + G. u. V. Robert WEINGARTSHOFER
u. alle + Angehörigen
- 8,30 Uhr: BEGINN DER KRANKENKOMMUNION**
- Sa. 5.10. **18,00 Uhr: VA Sgm. nach einer bes. Meinung, zu Ehren d. Rosenkranzkönigin, um besonderen Schutz u. besondere Hilfe; zur schuld. Danksagung, m. d. B. um weitere Hilfe, f. + Eltern, Schwiegereltern, Großeltern u. Verwandte**
WELTMISSION: JUGENDAKTION
- So. 6.10. 8,30 Uhr: Sgm. f. die Verstorbenen der Familie
WELTMISSION: JUGENDAKTION
- Mo. 7.10. 19,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 8.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen
- Fr. 11.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 12.10. **19,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern u. Großeltern**
MONATSSAMMLUNG
- So. 13.10. **9,30 Uhr: ZELTMESSE, MONATSSAMMLUNG**
- Di. 15.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + G. u. V. Franz MAIER, + Eltern, + Schwiegereltern u. Verwandte; f. + G. u. M. Hedwig SATOR
u. f. + beiders. Familienangehörige
- Fr. 18.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Gatten, Eltern u. alle Armen Seelen
- Sa. 19.10. **15,00 Uhr: TRAUUNG: Dagmar HALLAS u. Jürgen KERNSTOCK**
18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Großeltern, Eltern u. Schwester
MISSIONSSAMMLUNG
- So. 20.10. 8,30 Uhr: Sgm zur schuldigen Danksagung anl. d. 80. Geburtstages
u. f. + Angehörige
- Mo. 21.10. 19,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 22.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 25.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 26.10. **18,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**
ENDE DER SOMMERZEIT
- So. 27.10. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Josef u. Maria WITTMANN
- Di. 29.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Do. 31.10. **18,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden, Beichtgelegenheit vor Allerheiligen**

DEKANATSFIRMUNG : 22.4.2019/8



DEKANATSFIRMUNG: 22.4.2019/8



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: R. Modliba, R. Weigl